



Betreff: **Textliche Erläuterungen zur  
1. Nachtragsvoranschlagsverordnung 2022**

Datum: 18. Oktober 2022  
Zahl: 902-1/2022/NTVA  
(Bei Eingabe bitte Geschäftszahl anführen!)

Sachbearbeiter: W. Pacher  
Telefon: 04733/220 14  
E-Mail: werner.pacher@ktn.gde.at

## Textliche Erläuterungen

gemäß § 9 Abs. 3 Kärntner Gemeindehaushaltsgesetz – K-GHG, LGBl. Nr. 80/2019, zum 1. Nachtragsvoranschlag 2022

### 1. Gründe für die Erlassung des Nachtragsvoranschlages

Gemäß § 8 Abs. 1 Kärntner Gemeindehaushaltsgesetz – K-GHG hat der Gemeinderat einen Nachtragsvoranschlag durch Verordnung zu beschließen, welcher die Änderungen des Voranschlages zu enthalten hat, wenn durch außerplanmäßige oder überplanmäßige Mittelaufbringungen und Mittelverwendungen der Voranschlag wesentlich verändert wird oder dadurch eine wesentliche Störung des Ausgleichs des Haushaltes droht.

Gemäß § 9 Abs. 3 Kärntner Gemeindehaushaltsgesetz - K-GHG sind dem Nachtragsvoranschlag textliche Erläuterungen anzuschließen.

### 2. Wesentliche Ziele und Strategien (Änderungen zum Voranschlag):

Der vorliegende Nachtragsvoranschlag 2022 der Gemeinde Malta wurde nach den Zielen und Grundsätzen der ordnungsgemäßen Haushaltsführung erstellt. Ziele in Bezug auf die Haushaltsführung sind die Einhaltung von den Haushaltsgrundsätzen insbesondere die Wirkungsorientierung, Effizienz und Transparenz des Verwaltungshandelns sowie eine möglichst getreue Darstellung der finanziellen Lage. Bezugnehmend auf das Gemeindevermögen ist dies die Substanzerhaltung sowie nach Möglichkeit ein Vermögensaufbau oder eine Verbesserung. Das Ziel gegenüber der Bevölkerung liegt in der Sicherstellung und Erhaltung der bestehenden Infrastruktur sowie das Bestreben, nachhaltig zu investieren, die Lebensqualität in unserer Gemeinde zu erhalten und dabei ein ausgeglichenes Budget zu erreichen.

*Änderungen zum Voranschlag:*

Das Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen verändert sich mit dem 1. NTVA zum Voranschlag 2022 von € 193.100,00 auf € 23.500,00

Der Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung verändert sich von € 81.300,00 auf € 15.100,00.

### 3. Beschreibung des Standes und der Entwicklung des Haushaltes (Änderungen zum Voranschlag):





Im 1. Nachtragsvoranschlag 2022 der Gemeinde Malta wurden die maßgeblichen Änderungen bei den Ausgaben und den zu erwartenden Einnahmen (z.B. 10%ige Steigerung bei den Ertragsanteilen aufgrund der Mitteilung des Amtes der Kärntner Landesregierung) angepasst. Im Bereich der investiven Einzelvorhaben wurden laufende Vorhaben angepasst und neue Vorhaben (Brückensanierungen Hauptbrücken Maltafluss, PV-Anlagen-Errichtung Festsaal Malta, Sanierung Gemeindewohnhäuser I und III,) erfasst. In Bezug auf die Wohnhaussanierung (thermische Sanierung) musste ein Darlehen für die Finanzierung aufgenommen werden. Vor allem im Bereich der Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen (Kapitaltransfers) gab es größere Anpassungen. Die VA-Daten wurden hier nicht richtig übernommen.

## 4. Ergebnis- und Finanzierungsnachtragsvoranschlag:

### 4.1. Die Erträge und Aufwendungen werden in Summe wie folgt festgelegt:

Erträge:	€ 5.836.400,00
Aufwendungen:	€ 5.847.500,00
Entnahmen von Haushaltsrücklagen:	€ 36.600,00
Zuweisung an Haushaltsrücklagen:	€ 2.000,00

**Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen: € 23.500,00**

### 4.2. Die Einzahlungen und Auszahlungen werden in Summe wie folgt festgelegt:

Einzahlungen:	€ 6.493.500,00
Auszahlungen:	€ 6.478.400,00

**Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung: € 15.100,00**

### 4.3. Analyse des Ergebnis- und Finanzierungsnachtragsvoranschlages:

Ergebnis- u. Finanzierungshaushalt Gesamt - interne Vergütungen enthalten:			EVA	FVA
Anlage 1a - Ergebnishaushalt / Anlage 1b - Finanzierungshaushalt - Gesamt:			(Anlage 1a)	(Anlage 1b)
<b>operative Gebarung</b>	MVAG-Ebene:	Mittelverwendungs- und -aufbringungsgruppen (1. u. 2. Ebene):	VA-Betrag	VA-Betrag
	SU	Summe Erträge/Einzahlungen	5.836.400	5.310.000
	SU	Summe Aufwendungen/Auszahlungen	5.847.500	4.903.300
	SA0/SA1	<b>Nettoergebnis / Geldfluss operative Gebarung</b>	<b>-11.100</b>	<b>406.700</b>
	1	Entnahmen von Haushaltsrücklagen	36.600	
	1	Zuweisung an Haushaltsrücklagen	2.000	
	SU	Summe Haushaltsrücklagen (+/-)	<b>34.600</b>	
SA00	<b>Nettoerg. nach Zuw. u. Entn. von Haushaltsrückl. (SA0+/--Haushaltsrückl.)</b>		<b>23.500</b>	
<b>investive Gebarung</b>	MVAG-Ebene:	Mittelverwendungs- und -aufbringungsgruppen (1. u. 2. Ebene):	VA-Betrag	VA-Betrag
	SU	Summe Einzahlungen investive Gebarung		649.800
	SU	Summe Auszahlungen investive Gebarung		1.386.300
	SA2	<b>Saldo Geldfluss aus der investiven Gebarung</b>		<b>-736.500</b>
	SA3	<b>Nettofinanzierungssaldo (SA1 + SA2)</b>		<b>-329.800</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>	MVAG-Ebene:	Mittelverwendungs- und -aufbringungsgruppen (1. u. 2. Ebene):	VA-Betrag	VA-Betrag
	SU	Summe Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit		533.700
	SU	Summe Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit		188.800
	SA4	<b>Saldo Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>344.900</b>
	SA5	<b>Saldo Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung (SA3 + SA4)</b>		<b>15.100</b>





Jeder Wertzuwachs (=Ertrag) bzw. Wertverbrauch (=Aufwand) findet sich im Ergebnishaushalt wieder. Der Ergebnisvoranschlag zeigt sämtliche veranschlagte Erträge und Aufwendungen. Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen ergibt das Nettoergebnis der Gemeinde. Ein positives Nettoergebnis bedeutet, dass die Gemeinde in der Lage ist, ihre Dienstleistungen und die damit verbundenen Infrastrukturkosten aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Ein negatives Nettoergebnis bedeutet, dass die Gemeinde mit ihren Erträgen die Aufwendungen für die Dienstleistungen und Infrastrukturkosten nicht vollständig decken kann. Neben den laufenden Aufwendungen beinhaltet der Ergebnishaushalt die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sowie die Dotierungen von Rückstellungen. Weiters Rücklagenentnahmen und -zuführungen sowie die Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen.

Jeder Zahlungsstrom (Einzahlungen/Auszahlungen) wird im Finanzierungshaushalt verbucht. Am Ende des Jahres bildet die Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen die Veränderung liquider Mittel ab. Ein positiver Betrag, d.h. die Einzahlungen sind größer als die Auszahlungen, spiegelt sich in einem höheren Kassa-/Bankbestand zum 31.12. gegenüber dem 01.01. des Jahres wider. Bei einem negativen Saldo ist es umgekehrt. Der Finanzierungshaushalt liefert Informationen zur Liquidität der Gemeinde und zur Finanzierung des Gesamthaushaltes sowie seiner Teilbereiche.

Der Saldo 1 ist der Überschuss aus der operativen Gebarung und stellt somit die lfd. Einzahlungen und Auszahlungen dar. Dieser Wert weist den Cash-Überschuss aus dem lfd. Betrieb aus.

Der Saldo 2 zeigt die Nettoinvestitionen. Dies sind die Investitionen abzüglich der Zuschüsse wie auch Einzahlungen aus Vermögensveräußerungen.

Der neue Saldo 3 weist das Ergebnis von Saldo 1 und Saldo 2 explizit aus. Damit wird auf einen Blick transparent, ob die Gemeinde die Nettoinvestitionen mit eigenen Mitteln finanzieren kann (positiver Saldo 3) oder neue Finanzschulden aufnehmen muss.

Der Saldo 4 gibt Auskunft über die Schuldengebarung. Ein positiver Saldo 4 zeigt, dass die Gemeinde mehr Schulden aufnehmen musste, ein negativer, dass die Gemeinde Schulden tilgen konnte.

Der Saldo 5 zeigt die Änderung der Finanzmittel vor der voranschlagsunwirksamen Gebarung, die im Rechnungsabschluss, jedoch nicht im Voranschlag dargestellt wird.

## **5. Dokumentation der verwendeten Bewertungsmethoden und Abweichungen von der Nutzungsdauertabelle gemäß Anlage 7 VRV 2015**

Die mit Unterstützung der SOT Süd-Ost Treuhand GmbH erfassten Vermögenswerte wurden gemeinsam mit dem Softwareanbieter Comm-Unity EDV GmbH überprüft, nachbearbeitet und in das Buchhaltungssystem importiert. Die Vorgaben der Nutzungstabelle gemäß Anlage 7 VRV 2015 wurden eingehalten. Ausgenommen bei der Wasserversorgungs- und Kanalisationsanlage, diese wurden mit einer Nutzungsdauer von 50 Jahren bewertet.

## **6. Dokumentation nach Art. 15 Abs. 2 Österreichischer Stabilitätspakt 2012 – ÖStP 2012, BGBl. I Nr. 30/2013**

Die Gemeinde Malta ist bemüht, nach den Prinzipien der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit ein 0-Defizit im Maastrichtergebnis zu erzielen. Es ist jedoch anzumerken, dass sich die Finanzsituation bei den Gemeinden eher verschlechtert als verbessert.



